

## **Erste Wolfsichtung in Fritzlar-Homberg: Ein Jungtier auf Entdeckungsreise**

In Fritzlar-Homberg wurde erstmals ein Wolf gesichtet. Fotograf Michael Löber dokumentierte das Jungtier auf einem Feldweg.

Die Sichtung eines Wolfs in Nordhessen hat nicht nur für Aufregung gesorgt, sondern wirft auch Fragen über die Rückkehr dieser Tiere in dicht besiedelte Gebiete auf.

### **Ein Wolf in der Nähe: Erste bestätigte Sichtung**

Am vergangenen Wochenende wurde zwischen den Stadtteilen Wehren und Kirchberg ein Wolf gesichtet. Die Anlassgeberin war der Kirchberger Michael Löber, der das Tier auf einem Feldweg fotografierte. Diese Sichtung wird als erste offizielle Bestätigung in der Region Fritzlar-Homberg angesehen. Die Rückkehr der Wölfe in Hessen zeigt, dass die Population in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist.

### **Reaktionen der Anwohner: Besorgnis um Nutztiere**

Die Rückkehr des Wolfs hat bei Anwohnern gemischte Gefühle ausgelöst. So äußerte Löber seine Besorgnis um die eigenen Kälber, die in der Nähe weiden. Als Landnutzer hat er natürlich Bedenken, dass die wilden Tiere eine Gefahr für seine Tiere darstellen könnten. „Es war ein imposantes Tier und ein spannender Moment, aber um meine Kälber Sorge ich mich jetzt

schon“, schilderte er seine Gedanken und die mögliche Bedrohung, die von einem Wolf ausgehen könnte.

## **Vorangegangene Sichtungen und steigendes Interesse**

Bereits in den Monaten Oktober, November und Dezember hatten Anwohner von möglichen Wolfssichtungen in der Umgebung berichtet. Doch diese Meldungen wurden nicht an das Wolfszentrum weitergeleitet, da Unsicherheit herrschte, ob es sich nicht vielleicht um einen Luchs handelte. Die Sichtung des Jungtieres könnte darauf hinweisen, dass bereits zuvor Wölfe im Gebiet präsent waren.

## **Der Status des Wolfs in Hessen**

Im hessischen Reinhardswald wurde 2008 der erste Wolf wieder sesshaft, was das Comeback der Wölfe in der Region markiert. Es sind mittlerweile zwei Territorien bekannt, in denen je ein einzelner Wolf lebt. Laut dem Wolfszentrum gilt ein Tier erst dann als territorial, wenn es mindestens zweimal innerhalb von sechs Monaten genetisch erfasst wird.

## **Aufklärung und Sicherheit: Tipps im Umgang mit Wölfen**

Die Sprecherin des Wolfszentrums betonte, dass Wölfe grundsätzlich scheu sind und normalerweise kein Interesse an Menschen haben. Sollte man jedoch einem Wolf begegnen, ist es ratsam, sich groß zu machen und zu klatschen, um das Tier zu vertreiben. Zudem sollten Hunde in Wolfsgebieten stets an der Leine gehalten werden, um Konflikte zu vermeiden.

## **Gegensätzliche Meinungen über die Koexistenz von Mensch und Wolf**

Die Sichtung des Wolfs ruft auch tiefere Fragen über die Koexistenz von Wildtieren und Menschen laut zur Ruf. Während das Wolfszentrum einen Perspektivwechsel propagiert, argumentiert Löber, dass Wölfe in weniger besiedelten Gebieten leben sollten. Diese Haltung verdeutlicht den Konflikt zwischen Naturschutzinteressen und den Sorgen der lokalen Bevölkerung.

Die Rückkehr der Wölfe in den Nordhessen ist ein Zeichen für erfolgreiches Wildtiermanagement und könnte langfristige Auswirkungen auf die Region haben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt und welche Maßnahmen ergriffen werden, um sowohl die Wölfe als auch die Anwohner zu schützen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**